



Erfahrungsbericht – Vorlage für KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Victoria Essl
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gastklinik	MED CMU (Faculty of Medicine Chiang Mai) Maharaj Nakorn Hospital
Aufenthaltsdauer	von 05.08.2024 bis 30.08.2024

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert? KPJ <input type="checkbox"/> Famulatur <input checked="" type="checkbox"/>	Innere Medizin (Internal Medicine)
--	------------------------------------

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5
--	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ 274
Verpflegung	€ 300
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 800 (Flug)
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ 500-600
Sonstiges:	€ 150-200

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht X Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> über MUI <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	Die Unterkunft lag direkt am Klinikgelände und war sehr sauber. Man musste sich mit niemandem ein Zimmer teilen und im Prinzip war es wie ein Hotel (jedoch leider keine Möglichkeit für Frühstück etc. vor Ort)
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Apps (für Transport): Bolt (billiger aber funktioniert super) oder Grab Für Unternehmungstipps eignen sich Blog-Beiträge, Youtube-Videos und Tipps der Thais vor Ort gut.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

- ❖ Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- ❖ Ankunft und Abreise am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- ❖ Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- ❖ Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- ❖ Tipps für zukünftige Outgoings

Erfahrungsbericht

Ich absolvierte meine vierwöchige Auslandsfamulatur im Zeitraum von 05.08.2024-30.08.2024 am Maharaj Nakorn Hospital an der Faculty of Medicine Chiang Mai (MED CMU) in Thailand.

Reisevorbereitungen:

Die ersten Schritte meiner Bewerbung liefen im September 2023 über das ASEA-Programm der Meduni Innsbruck ab (mobility-online). Nach einer Zusage der MUI im Frühjahr 2024 wurde ich für die weitere Organisation an die Zuständige der CMU in Thailand, Ms. Kanokwan, verwiesen. Hier mussten weitere Dokumente eingereicht und auf eine endgültige Zusage der Uni in Thailand gewartet werden. Leider erwies sich die Kommunikation per Mail als sehr schwierig, da man oft 2-3 Wochen auf eine kurze Rückmeldung wartete. Dadurch kam es auch zu einigen Komplikationen und ich erhielt erst Ende Juni 2024 die offizielle Zusage.

Impfungen:

Vorab wurden keine bestimmten Reiseimpfungen vorausgesetzt. Ich entschied mich jedoch dafür, die für Thailand empfohlenen Impfungen beim Betriebsarzt an der Klinik Innsbruck durchführen zu lassen: Tollwut, Typhus, Japanische-Enzephalitis, Hepatitis B (Auffrischung) und Meningokokken (Auffrischung).

Man sollte sich auf jeden Fall früh genug erkundigen, da manchmal gewisse Impfungen im benötigten Zeitraum nicht geliefert werden konnten und das Prozedere viele Einzeltermine in Anspruch nahm.

Visum und Versicherung:

Ich beantragte vorab ein Non-Immigrant (ED) Visum (online via <https://thaivisa.go.th/>) für ca. 70€ für 90 Tage. Da hierfür auch zwei Dokumente der Universität in Thailand benötigt wurden, sollte man diese früh genug anfragen, um das bereits bezahlte Visum auch rechtzeitig vor Abflug zu erhalten.

Außerdem beantragte ich eine Kreditkarte bei der Raiffeisenbank, die auch eine Reiseversicherung inkludierte.

Kleiderordnung:

Die Studierenden in Chiang Mai tragen eine Uniform, bestehend aus einem weißen Hemd und einer schwarzen langen Hose oder einem knielangen Rock. Am Wochenende vor Famulaturbeginn besorgte ich mir in einem Uniformladen gegenüber der CMU-Hauptuni (Huay Kaew Rd, Chang Phueak, Mueang Chiang Mai District) die passende Kleidung. Ich hatte den Eindruck, dass die Uniformvorschriften nicht besonders streng gehandhabt werden, sodass man sich auch von zu Hause schon geeignete Kleidung mitnehmen kann. Am ersten Tag erhielt ich im Büro dann noch einen kurzärmligen Mantel.

Ankunft und Abreise am Studienort:

Bereits 11 Tage vor Beginn der Famulatur startete meine Reise vom Flughafen Wien mit einem Zwischenstopp in Doha nach Bangkok. Am Wochenende vorm Famulaturbeginn nahm ich dann einen Flug (1h 15min) nach Chiang Mai und hatte somit noch 3 Tage Zeit, um mich an die neue Stadt zu gewöhnen.

Der Rückflug erfolgte wieder von Bangkok nach Wien, jedoch verbrachte ich nach der Famulatur noch 2 weitere Wochen in Thailand, um möglichst viel von dem Land zu erkunden.

Gastklinik:

Wie bereits erwähnt, verlief die Organisation mit der Uni vor Ort nicht ganz reibungslos. Am ersten Tag trafen sich alle AuslandsfamulantInnen im International Office und wurden direkt zu ihren jeweiligen Stationen gebracht - eine Einführung zur Klinik/Famulatur oder auch eigene Veranstaltungen für Studierende gab es leider nicht. Zur gleichen Zeit war noch ein weiterer Student der Meduni Innsbruck und zwei Studenten aus Graz hier, ansonsten war es äußerst schwierig, andere Studierende kennenzulernen.

Das gesamte Klinikpersonal und die Studierenden waren stets sehr bemüht. Die lehrenden ÄrztInnen versuchten somit auch, das Bedside-teaching oder die Visite so gut es ging auf Englisch abzuhalten bzw. mir am Ende eine kurze Zusammenfassung zu geben. Insbesondere die ProfessorInnen sprachen oftmals ausgezeichnetes Englisch.

Leben am Studienort:

Während meiner 4 Wochen wohnte ich im von Ms. Kanokwan empfohlenen Suandok-Hostel, das direkt am Klinikareal liegt. Die Kosten betragen 10 000 Baht (ca. 274€). Wie sich herausstellte (und mir auch am ersten Tag vom Rektor des Departments mitgeteilt wurde), eignete sich diese Unterkunft nicht sonderlich gut, um neue Kontakte zu knüpfen, da es einem Hotel glich und man so auch ein bisschen abgeschottet von den anderen Studierenden lebte. Ich hatte ein Doppelzimmer für mich allein und die Zimmer waren wirklich sehr sauber. Leider gab es im Hostel keine Möglichkeit für Frühstück.

Die Stadt Chiang Mai ist sehr schön, es gibt viele gemütliche Lokale mit Live-Musik am Abend und viele Märkte, die einen Besuch wert sind. Im Zentrum begegnet man vielen TouristInnen, jedoch herrscht definitiv eine andere Atmosphäre als z.B. in Bangkok. In der Umgebung gibt es einige Attraktionen wie Elefant Sanctuaries, den Sticky Waterfall bekannte Muay Thai Boxwettkämpfe oder auch kleine Wanderungen und Tages- oder Wochenendausflüge zu naheliegenden Orten. Zudem kann man auch ganz einfach ein Auto am Flughafen mieten und die Region selbst erkunden (Internationaler Führerschein nötig – den kann man einfach beim ÖAMTC für ca. 26€ beantragen!). Für wahre Geheimtipps sollte man sich am besten immer an die Studierenden und ÄrztInnen wenden, die auch immer sehr bemüht darum waren, dass man eine schöne Zeit hier hat.

Da mein Aufenthalt genau in der Regenzeit stattfand, sollte man auf ein paar Regenschauer eingestellt sein. Ich hatte jedoch sehr großes Glück, da es erst in der letzten Woche täglich den ganzen Tag über regnete.

Studienbezogene Aspekte:

Ich verbrachte meine 4-wöchige Famulatur an der Internal Medicine (Innere Medizin). Offiziell dauerte ein Famulaturtag von 08:00-16:30, meistens konnte ich jedoch auch schon früher nach Hause gehen. Auch das Fehlen einzelner Tage (z.B. für eigene Unternehmungen) war kein Problem.

Der Morgen startete fast immer mit einer Morgenbesprechung (08:00-09:00), die jedoch nur auf Thai abgehalten wurde. Anschließend fand auf der zugeteilten Station die Visite und das Bedside-Teaching für die Studierenden des 4. Jahres statt, in das man auch integriert wurde. Die Studierenden hatten täglich 2-3 Vorlesungen, die ich ebenfalls besuchen konnte (die Vorlesungen wurden in Thai abgehalten aber die Folien waren meist auf Englisch). An der Klinik wurde sehr viel Wert auf Lehre am Patienten gelegt, sodass die Studierenden bereits im 4. Jahr schon fest in den Klinikalltag integriert sind und über ein breites Wissen verfügen. Zu den typischen Aufgaben der Studierenden gehörten das Durchführen von arteriellen Punktionen für die Blutgasanalyse, das Legen von gastralen Sonden und das Schreiben von EKGs, die man auch übernehmen konnte, wenn man wollte. Ansonsten gab es viel Stationsarbeit zu erledigen, sodass man den Großteil der Zeit mit Eigenrecherchen verbracht hat und oft früher nach Hause geschickt wurde.

Zu Mittag ging man gemeinsam mit den Studierenden oder ÄrztInnen in eine der vielen Kantinen auf dem Klinikareal oder in umliegende Lokale. Das Essen war dabei immer sehr günstig (ca. 2€ pro Mahlzeit).

Inhaltlich konnte ich auf jeden Fall einiges mitnehmen, da man hier Krankheitsbilder sehen konnte, die man ansonsten nur aus dem Lehrbuch kennt. Auch war es sehr interessant, Unterschiede zum österreichischen Gesundheitssystem zu beobachten (z.B. ist es hier normal, dass PatientInnen immer mit mobilem Röntgen ohne Vorwarnung und Schutz anderer im Zimmer geröntgt wurden).

Aufgrund der Sprachbarriere war es manchmal nicht so leicht, mit anderen Thai-Studierenden in Kontakt zu treten, da nicht jeder so gutes Englisch sprach und einige deshalb auch sehr zurückhaltend waren. Die Studierenden waren täglich bis 17 Uhr an der Klinik, was es auch schwierig machte, neue Bekanntschaften zu schließen und sich zu verabreden.

Tipps für künftige Outgoings:

Die Famulatur in Chiang Mai war definitiv eine sehr einzigartige Erfahrung. Ich erhielt einen umfassenden Einblick in das Leben der Thais sowie in den Klinikalltag und die Unterschiede zum Leben und Studieren in Österreich. Besonders (positiv) überrascht war ich vom Krankenhausalltag.

Meiner Meinung nach eignet sich der Aufenthalt in Chiang Mai am besten, wenn man direkt mit einer zweiten Person, die man kennt, hierher reist. Bei einer vierwöchigen Famulatur würde ich außerdem

empfehlen, mehrere verschiedene Fachrichtungen zu erkunden, da man so sicher mehr davon profitiert.

Thailand ist so vielfältig, dass es sich definitiv lohnt, die Famulatur mit einem Urlaub hier zu verbinden. Man erfährt oft erst im Gespräch mit den Thais, welche Orte wirklich sehenswert sind. Daher erlebt man (meiner Meinung nach) durch spontane Pläne meist interessantere Dinge.

Aufgrund der Sprachbarriere ist man zudem stark auf Englisch angewiesen, weshalb ich empfehle, sich vor dem Aufenthalt etwas mehr mit Medical English auseinanderzusetzen.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



